

Am 4 August 2016 hat die Koalition der Freien Szene allen im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien Wahlprüfsteine gesandt. Alle Parteien haben inzwischen geantwortet.
Stand: 07.09.2016

Urteilt selbst. Geht wählen. Am 18. September 2016



Nichts ist erledigt:

- Faire Arbeitsbedingungen für KünstlerInnen
- 100 Prozent der Citytax für Kultur
- 50 Prozent davon für die Freie Szene

13. Frage: Was werden Sie unternehmen, um die bezirkliche Kultur zu stärken, eine nachhaltige, dezentrale bezirkliche Kulturarbeit zu gewährleisten und kleinere kulturelle Bestandseinrichtungen auf Bezirksebene zu erhalten?

Die Linke.:	Die Piraten	Die Grünen	SPD	CDU
<p>DIE LINKE. Berlin setzt sich dafür ein, dass die Bezirke in die Länge versetzt werden, ihre Aufgaben wahrzunehmen. Im Rahmen der Globalzuweisung müssen sie finanzielle Mittel erhalten, die auch kulturelle Angebote und Initiativen auf Bezirksebene ermöglichen. In einem Landeskulturgesetz sollen verbindliche Mindeststandards für die Ausstattung der bezirklichen Infrastruktur</p>	<p>Wir wollen, dass dezentral in allen Bezirken Räume für kulturelles Schaffen und Leben gesichert und bedarfsgerecht ausgebaut werden sowie dauerhaft zur Verfügung stehen. Die Kosten-Leistungs-Rechnung, die eine Flexibilität der bezirklichen Kulturarbeit verhindert, hat sich nicht bewährt und muss durch andere Instrumente ersetzt</p>	<p>Wir Grüne stehen für den Erhalt der kulturellen Vielfalt, und dies beinhaltet auch die Sicherung des dezentralen Kulturangebots.</p> <p>Das Land Berlin und die Bezirke haben unterschiedliche Verantwortungen in der Kulturförderung, die es aufgrund der Komplexität in Berlin sehr genau zu koordinieren gilt. Wir machen uns stark für ein breites Kulturangebot in allen Bezirken, von den kommunalen Galerien über die Theaterstandorte, von den Musikschulen bis insbesondere zu den Bibliotheken. Im Rahmen einer Aufstockung des Kulturhaushalts sollten auch die Kulturfonds der Bezirke von</p>	<p>Die dezentralen Kulturangebote in den Bezirken erreichen Berlinerinnen und Berliner direkt in ihrem Kiez und sind für viele die erste Anlaufstelle. Deshalb wollen wir durch eine auskömmliche Finanzierung die Volkshoch- und Musikschulen, Stadtbibliotheken und Museen finanziell und personell stärken.</p> <p>Kein Bezirk und kein Kiez darf abgehängt werden. Gleiche Lebensverhältnisse, gleiche Chancen in der ganzen Stadt mit guter Lebensqualität für alle – das ist unser Leitbild einer nachhaltigen Stadt.</p> <p>Neben der Finanzierung</p>	<p>Die CDU ist sich der Bedeutung der bezirklichen Kultur bewusst und setzt sich auch für eine nachhaltige, dezentrale bezirkliche Kulturarbeit ein. Problematisch erachten wir die Produktorientierung, die auch für die bezirkliche Kulturarbeit gilt. Diese sollte abgeschafft werden. Die Abkehr von einer Produktorientierung könnte eine größere und nachhaltigere</p>

[Gesamtübersicht über Wahlprüfsteine und Antworten der Parteien auf der Website der Koalition der Freien Szenen](#)

Am 4 August 2016 hat die Koalition der Freien Szene allen im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien Wahlprüfsteine gesandt. Alle Parteien haben inzwischen geantwortet.
Stand: 07.09.2016

Urteilt selbst. Geht wählen. Am 18. September 2016



Nichts ist erledigt:

- Faire Arbeitsbedingungen für KünstlerInnen
- 100 Prozent der Citytax für Kultur
- 50 Prozent davon für die Freie Szene

13. Frage: Was werden Sie unternehmen, um die bezirkliche Kultur zu stärken, eine nachhaltige, dezentrale bezirkliche Kulturarbeit zu gewährleisten und kleinere kulturelle Bestandseinrichtungen auf Bezirksebene zu erhalten?

Die Linke.:	Die Piraten	Die Grünen	SPD	CDU
und ihre Finanzierung festgelegt werden. Die Kostenleistungsrechnung hat sich für die Berechnung der bezirklichen Kulturbudgets als völlig ungeeignet erwiesen und muss überwunden werden. Außerdem hat sich DIE LINKE. Berlin bisher immer ausdrücklich für zweckgebundene Zuschüsse zur Stärkung kultureller Angebote im Kulturbereich ausgesprochen. Das betrifft z.B. Lesehonorare für Schulen und Bibliotheken,	werden.	den Steuermehreinnahmen profitieren. Anders als die großen Theater erhalten Gruppen der Freien Szene bisher keine Investitionszuschüsse, um ihre Räume auszubauen oder zu sanieren. Wir schlagen deshalb einen Investitionsfonds mit jährlich zehn Millionen Euro vor. Neben der Finanzierung von Sanierungsmaßnahmen sollen temporäre Mietkostenzuschüsse sowie Zuschüsse für den Erwerb von Immobilien möglich sein.	gesamtstädtisch bedeutsamer Kultureinrichtungen in den Bezirken fördern wir durch den Senat die vielfältige bezirkliche Kulturarbeit bereits mit verschiedenen Förderprogrammen, so mit dem Bezirkskulturfonds, dem Projektfonds Kulturelle Bildung, dem Autorenlesefonds und dem Fonds für kommunale Galerien. Diesen Weg wollen wir fortsetzen. Die Verdrängung von Kulturorten, die sich dezentral in den Bezirk befinden, ist ein stadtweites Problem. Die SPD will die Erarbeitung bezirklicher Entwicklungspläne fördern, die Wohnungsbau - und Stadtentwicklungsaufgaben im Kontext betrachten sowie lang - und	Kulturarbeit auch für kleinere Kultureinrichtungen auf bezirklicher Ebene gewährleisten.

[Gesamtübersicht über Wahlprüfsteine und Antworten der Parteien auf der Website der Koalition der Freien Szenen](#)

Am 4 August 2016 hat die Koalition der Freien Szene allen im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien Wahlprüfsteine gesandt. Alle Parteien haben inzwischen geantwortet.
Stand: 07.09.2016

Urteilt selbst. Geht wählen. Am 18. September 2016



Nichts ist erledigt:

- Faire Arbeitsbedingungen für KünstlerInnen
- 100 Prozent der Citytax für Kultur
- 50 Prozent davon für die Freie Szene

13. Frage: Was werden Sie unternehmen, um die bezirkliche Kultur zu stärken, eine nachhaltige, dezentrale bezirkliche Kulturarbeit zu gewährleisten und kleinere kulturelle Bestandseinrichtungen auf Bezirksebene zu erhalten?

Die Linke.:	Die Piraten	Die Grünen	SPD	CDU
Ausstellungen in Kommunalen Galerien, Teile des Projektfonds für kulturelle Bildung und den Bezirkskulturfonds, für den DIE LINKE im Wahlprogramm die Verdopplung vorschlägt			mittelfristige Planungsziele und Strategien beschreiben. Dazu gehört auch die Entwicklung eines Stadtentwicklungsplans Kultur. Außerdem wollen wir ein umfassendes Konzept für die Zentral- und Landesbibliothek und die Bezirksbibliotheken erarbeiten, das der sich wandelnden Mediennutzung und den Anforderungen der wachsenden und sich diversifizierenden Stadtgesellschaft gerecht wird.	

[Gesamtübersicht über Wahlprüfsteine und Antworten der Parteien auf der Website der Koalition der Freien Szenen](#)